

Ritterinnen der politischen Korrektheit

[Märkische Oderzeitung](#): „In Berlin-Friedrichshain gehen die Kinder zum „Verkleidefest“. Eltern, die mit dem Wort nichts anfangen können, werden belehrt: ‚Fasching‘ und ‚Karneval‘ bezeichnen aus dem Christentum stammende Bräuche. Aus Rücksicht auf andere Kulturen und Religionen sollen sie nun nicht mehr benutzt werden.“

Wenn ich das schon höre. „Kulturen“, womöglich lebende! Jetzt rächt sich der unpolitische bzw. entpolitisierende Begriff von „Kultur“, den das grüne Milieu zusammen mit „Multikulti“ in den Diskurs eingeführt hat. Falsch ist es sowieso. „Kultur“ und „Paternalismus“ sind auch zwei Seiten einer Medaille. Es ist hoffnungslos – jetzt ist auch schon die „Linke“ infiziert.

Vgl. [Wikipedia](#):

Vorläufer des Karnevals wurden bereits vor 5000 Jahren in Mesopotamien gefeiert, im Land mit den ersten urbanen Kulturen. Eine altbabylonische Inschrift aus dem 3. Jahrtausend v. Chr. gibt Kunde davon, dass unter dem Priesterkönig Gudea ein siebentägiges Fest gefeiert wurde und zwar nach Neujahr als symbolische Hochzeit eines Gottes. Die Inschrift besagt: „Kein Getreide wird an diesen Tagen gemahlen. Die Sklavin ist der Herrin gleichgestellt und der Sklave an seines Herrn Seite. Die Mächtige und der Niedere sind gleichgeachtet.“ Hier wird zum ersten Mal das Gleichheitsprinzip bei ausgelassenen Festen praktiziert und dies ist bis heute ein charakteristisches Merkmal des Karnevals.

In allen Kulturen des Mittelmeerraumes lassen sich ähnliche Feste, die meist mit dem Erwachen der Natur im Frühling in Zusammenhang stehen, nachweisen: In Ägypten feierte man das ausgelassene Fest zu Ehren der Göttin Isis und die Griechen

veranstalteten es für ihren Gott Dionysos und nannten es Apokries.

Die MOZ fragt ganz richtig: „Besonders traurig ist, dass die Amadeu Antonio Stiftung ihren Namen für diese alberne Kampagne hergibt. (...) Weitergedacht stellt sich die Frage, ob das islamische „Zuckerfest“ nicht eigentlich viel zu ungesund klingt? Und warum sollten sich beim Karneval nur Scheichs und Indianer diskriminiert fühlen? Was ist mit den verniedlichten Prinzessinnen? Mit verhöhnten Hexen, veralberten Dickwänsten und der Amtsanmaßung in Polizei- oder Feuerwehruniform aufzutreten?“